

recturen erreicht werden kann. In dieser letzten Eigenschaft steht der chinesische Druck den Stereotypen noch sehr voran, indem es weit leichter ist, Correcturen zu machen; es wird dabei das falsche Wort ausgeschnitten und ein neues Stück Holz mit großer Leichtigkeit eingepaßt, auf welches das neue Wort geschnitten wird. Holzblöcke, welche sorgfältig behandelt werden, liefern 30 bis 40,000 Abdrücke; sie werden dazu, wenn sie etwa 2000 Abdrücke geliefert haben, gewaschen und getrocknet, damit die Farbe das Holz nicht erweicht.

Dagegen hat aber die chinesische Methode einige Nachtheile gegen die europäische, welche nicht übersehen werden dürfen. Der erste ist, daß man dabei von dem Kalligraphen abhängt, was bei Werken von großer Ausdehnung nothwendig oft Schwierigkeiten machen muß, indem man bei einer Unterbrechung vielleicht Mühe hat, einen andern zu finden, der dieselbe Hand schreibt. Dennoch scheint dieses Hinderniß nicht sehr gefühlt zu sein, denn wir finden Werke, die aus hunderten von Bänden bestehen und gewiß nicht von derselben Hand geschrieben sind, in denen man dennoch nie die mindeste Verschiedenheit der Schrift entdeckt. Dies kommt zum Theil von der Art der chinesischen Charaktere her, bei denen der Pinsel leicht ein gegebenes Muster nachahmt, und wahrscheinlich von der großen Uebung der Kalligraphen. Ein zweiter Nachtheil ist die größere Langsamkeit des Holzschneides, verglichen mit dem Setzen. Ein Holzschneider kann nicht leicht über eine Octavseite in gutem Styl täglich schneiden, aber diese Schwierigkeit wird in großen Städten, wo man viele Holzschneider haben kann, leicht beseitigt, indem man die Arbeit vertheilt; sie brauchen kein gemeinschaftliches Local, wie unsere Setzer, die natürlich nur in der Druckerei arbeiten können, und es ist daher im Fall der Noth in Peking oder einer andern großen Stadt wahrscheinlich möglich, schneller als in der größten europäischen Druckerei ein großes Werk schneiden zu lassen, wie z. B. die große literarische Commission beweist, welche unter Kaiser Kienlong die chinesischen Classiker, und mehrere Jahre lang täglich 120 Octavbände herausgab, welche zwar im Durchschnitt nicht über 200 Seiten jeder Band haben mochten, aber doch eine Masse von Druck bilden, den keine europäische Hauptstadt liefern könnte. Allein im allgemeinen, bei gewöhnlichen Fällen und in gewöhnlichen Städten, wird ohne Zweifel das Schneiden eines chinesischen Werkes mehr Zeit erfordern als das Setzen eines europäischen. Eben so ist es mit dem Abdruck. Ein chinesischer Arbeiter liefert täglich etwa 2000 Blätter, je von zwei Seiten, d. h. 250 Bogen unseres Drucks. Dabei ist es natürlich völlig unmöglich, in kurzer Zeit die ungeheuren Quantitäten von Druck zu liefern, welche eine mechanische Presse liefert, und eine Unternehmung wie das Penny-Magazine, das in einer Woche 160,000 Abdrücke eines Bogens braucht, wäre allerdings in China unmöglich, so wie sie in Europa vor der Erfindung der Dampfpresen unmöglich gewesen wäre. Bei Werken von großer Ausdehnung hingegen, wo nicht die Menge der abziehenden Exemplare, sondern die Menge der Bogen das Hinderniß bildet, ist es in China leichter als bei uns, das Werk zu beschleunigen, indem das geringe Material, das zum Abziehen nöthig ist, es leicht macht, eine fast unbeschränkte Menge von Druckern anzunehmen, während

man in Europa natürlich die Zahl der Pressen nicht augenblicklich vermehren kann.

Das Resultat dieser Bemerkungen ist, daß die Chinesen den Vortheil einer größern Einfachheit der Mittel, eines kleinern Materials und der daraus folgenden größern Wohlfeilheit besitzen, während die Europäer den Vorzug einer größern Schnelligkeit für sich haben. Der chinesische Druck besitzt alle Eigenschaften, welche sich für eine bündereiche, sich wenig verändernde und an Classikern reiche Literatur schicken, während der europäische sich für eine Literatur von fliegenden Blättern, welche der Tag bringt und verschlingt, und für eine unerfättliche Zeitungscivilisation eignet, deren täglicher und stündlicher Hunger täglich und stündlich durch unbegreifliche Massen gedruckten Papiers gestillt werden muß.

Es verdient noch zum Schluß angeführt zu werden, daß die chinesische Druckmethode von einigen umliegenden Nationen angenommen worden ist, welche ein Schriftsystem haben, das den Laut, und nicht wie bei den Chinesen die Idee, ausdrückt, wie z. B. die Japaner und Tibetaner. Für Schrift dieser Art ist die chinesische Methode nicht die bequemste, aber es ist immer so, daß eine überlegene Civilisation ihre Methoden bei minder erfindungsreichen und originellen Völkern einführt, auch wo sie den Umständen nicht recht anpassen.

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Englische Literatur bis zum 8. October.

- Affection's Gift, fifth Series, for 1836. (Flowers of sacred and moral poetry.) 2 s. 6 d.
 Asiatic Researches. Index to first 18 vols. 4. 15 s.
 The Bachelor's Holidays, with some thoughts of a theoret. Philantropist. 12. Lond. Houlston. 5 s.
 Biblical Keepsake for 1836, ed. by Th. Horne, with 32 pl. 21 s.
 Blakiston's (Capt.) twenty years in retirement. 2 vols. 8. Lond. Cochrane. 24 s.
 Channing's Works. Vol 1. 12. 6 s.
 Child's (Mrs.) History of the condition of Women. 2 vol. 10 s. 6 d.
 Christian Keepsake for 1836, ed. by W. Ellis, with 17 engr. 15 s.
 Cock, Edw., Student's Guide for Dissecting. Pract. Anatomy of the nerves and vessels of the head, neck and chest. 7 s.
 — — Illustrations of Cooper's surgical Dictionary. 2 vols. 8. 5 L. 9 s. 6 d.
 Csoma, Grammar of the Tibetan language. 4. 18 s.
 — Tibetan and English Dictionary. 4. 25 s.
 English Annual for 1836, with 16 engr. 8. 15 s.
 Fischer's Drawing Room Scrap Book 1836, with 36 engr. 4. 21 s.
 Flock-Master's Companion and Shepherd's Guide. 12. 2 s.
 Gisborn, T. A., Etymological Geography. 12. 2 s.
 Hoblyn, R. D., Dictionary of medical terms. 12. 9 s.
 Hogg, Edw., Visit to Alexandria. 2 vols. 8. 21 s.
 Jardine's Naturalist's library. Vol. 10. British Butterflies, with 36 pl. col. 12. 6 s.
 Irving, T., Conquest of Florida by Hernando de Soto. 2 vols. 8. 21 s.
 Latrobe, C. J., Rambler in America. 2 vols. 8. 16 s.
 Lebaudy, Anatomy of the regions interested in surgical operations. roy 4. 24 s.
 Lee, Edw., on the medical Practice of France, Italy etc. 8. 8 s.